

»Septumoperation«

Von einem Schnitt im Naseninnern werden die verbogenen Teile der Nasenscheidewand freigelegt, überschüssige Knorpel- und Knochenanteile entfernt, andere gerade gerichtet. Schwere, durch Unfall bedingte Knorpelzertrümmerungen sowie früher erfolgte Operationen an der Nasenscheidewand erschweren den Eingriff. Selten entsteht durch die Operation ein Loch in der Nasenscheidewand, das nur ausnahmsweise Beschwerden verursacht.

Normalerweise entstehen bei der Nasenscheidewandoperation keine Veränderungen der äußeren Nasenform. Bei schwierigen Nasenscheidewandplastiken kann es aber manchmal zu einer Knorpelinsenkung mit Einsattelung des Nasenrückens kommen, die sofort, oder wenn sie später auftritt, in einer zweiten Operation wieder ausgeglichen werden kann. In äußerst seltenen Fällen kann es durch die Injektion bestimmter Medikamente in die Nasenschleimhaut durch einen Reflex zu einer Minderdurchblutung des Auges und damit zu einer Sehstörung bis hin zur Erblindung kommen.